

Stadt muss für Kostenbefreiung sorgen

Ratsbeschluss: Mittagessen an Ganztagschulen bleibt für ärmere Familien kostenfrei WZ 28.6.

Von Andreas Lukesch

Voll des Lobes sind Redebeiträge im Rat selten. Gestern fiel es aber selbst den Kritikern schwer, die neue Regelung zur Mittagessenversorgung von Kindern aus armen Familien an Ganztagschulen anzuprangern. Schließlich ging es um Wohltaten und um bürgerschaftliches Engagement. Um öffentlichen Druck also, der zum Handeln zwang. So fand die

Empfehlung aus dem Schulausschuss, basierend auf einem gemeinsamen Antrag von SPD, Grünen und WFW, auch schnell eine Mehrheit. Damit steht jetzt fest, dass Empfänger von Sozialleistungen und Inhaber des Wuppertal-Passes auch künftig ihre Kinder in Ganztagschulen kostenlos am Mittagessen teilnehmen lassen können.

Die Stadt wollte angesichts der Zunahme von Mittagsangeboten

durch den Ausbau der Ganztagsgrundschule vom Prinzip der Kostenbefreiung für ärmere Familien weg und künftig einen Zuschuss von einem Euro gewähren bei einem Eigenanteil der Erziehungsberechtigten von 2,80 Euro.

Möglich macht die nun beschlossene weitere Kostenbefreiung ein Förderverein. Der soll zunächst bis Ende des Jahres die Mehrkosten tragen. Ab Januar 2006 verlangt der Ratsbeschluss

eine Mischfinanzierung. Das heißt: Der Verein treibt weiter Gelder ein und die Stadt legt die noch fehlende Summe aus eigenen Mitteln drauf. Das bedeutet auch, dass bei den Haushaltsberatungen im Herbst an anderen Stellen gekürzt werden muss. Denn, das betonte Kämmerer Johannes Slawig ausdrücklich, bei den Zuschüssen für das Mittagessen handele es sich um freiwillige Leistungen der Stadt.